



**ERGEBNISSE**  
**einer Umfrage im März 2014**  
**zur ERASMUS-Mobilität**  
**der MIN-Studierenden**

**Dr. Janie Wermter / Prof. Dr. Ingenuin Gasser**  
**Dekanat für Internationalisierung und Nachwuchsförderung**



# INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	4
<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>1. Anteil der ERASMUS-Studierenden unter allen Befragten</b>	<b>7</b>
<b>2. Angaben zum letzten durchgeführten Auslandsaufenthalt</b>	<b>7</b>
2.1. Art des Auslandsaufenthaltes	7
2.2. Dauer des Auslandsaufenthaltes	8
2.3. Anstoß für den Aufenthalt	8
2.4. Ort des Aufenthaltes nach Ländern	9
2.5. Finanzierung des Auslandsaufenthaltes	9
<b>3. Motivations- und Hindernisgründe für einen Auslandsaufenthalt</b>	<b>10</b>
3.1. Motivation für einen Auslandsaufenthalt	10
3.2. Hindernisse für Mobilität	11
<b>4. Absprachen und Regelungen vor der Studienphase</b>	<b>12</b>
4.1. Informationsstand zum European Credit Transfer System (ECTS)	12
4.2. Abschluss einer Lernvereinbarung	12
<b>5. Erfahrungen an der Gasthochschule</b>	<b>13</b>
5.1. Sprache der Lehrveranstaltungen und Sprachnachweise	13
5.2. Arbeitsbelastung und Lernstoff an der Gasthochschule	13
5.2.1. Einschätzung der fachlichen Studienanforderungen und der Arbeitsbelastung	13
5.2.2. Die Bewältigung des Lernstoffs und der Prüfungen an der Gasthochschule	14
5.3. Absolvierte Studieneinheiten und erreichte Credits an der Gasthochschule	15
5.3.1. Tatsächlich absolvierter Anteil der zuvor verabredeten Studieneinheiten	15
5.3.2. Anteil Studierender, die mindestens die verabredete Anzahl der Credits erreicht haben	15
5.3.3. Gründe für das Nichterreichen von Credits	16
<b>6. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der Heimathochschule nach Rückkehr</b>	<b>16</b>
6.1. Anerkennung der im Ausland erbrachten Credits an der Heimathochschule	16
6.2. Bewertung des Anerkennungsverfahrens nach verschiedenen Kriterien	17
<b>7. Gesamteinschätzung des Auslandsaufenthaltes durch die Studierenden</b>	<b>18</b>
<b>8. Fazit</b>	<b>19</b>

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Anteil der ERASMUS-Studierenden an der Gesamtzahl der befragten MIN-Studierenden	7
Abbildung 2: Art des studienbezogenen Aufenthaltes	7
Abbildung 3: Dauer des Auslandsaufenthaltes	8
Abbildung 4: Anstoß für den Auslandsaufenthalt	8
Abbildung 5: Ort des Aufenthalts der ERASMUS-Studierenden nach Ländern	9
Abbildung 6: Häufigkeit der Nutzung anderer Finanzierungsquellen durch ERASMUS-Stipendiaten	10
Abbildung 7: Motivationsgründe der ERASMUS-Stipendiaten für einen Auslandsaufenthalt	11
Abbildung 8: Die TOP5 der Mobilitätshindernisse	11
Abbildung 9: Informationsstand zum European Credit Transfer System (ECTS)	12
Abbildung 10: Abschluss einer Lernvereinbarung	12
Abbildung 11: Sprache der Lehrveranstaltungen an der Gasthochschule	13
Abbildung 12: Einschätzung der fachlichen Studienanforderungen und der Arbeitsbelastung an der Gasthochschule	14
Abbildung 13: Einschätzung der Bewältigung des an der Gasthochschule vorgesehenen Lernstoffs und der Prüfungen	14
Abbildung 14: Anteil der absolvierten Studieneinheiten an der Gasthochschule	15
Abbildung 15: Anteil der Studierenden, die mindestens die angestrebte Anzahl Credits an der Gasthochschule erreicht haben	15
Abbildung 16: Gründe für das Nichterreichen von Credits	16
Abbildung 17: Anerkennung der im Ausland erbrachten Credits an der Heimathochschule	17
Abbildung 18: Bewertung des Anerkennungsverfahrens nach verschiedenen Kriterien	18
Abbildung 19: Gesamteinschätzung des Auslandsaufenthaltes	19

# Einleitung

Das MIN-Dekanat führte im Frühjahr 2014 erstmals eine Online-Befragung der MIN-Studierenden mit Auslandserfahrungen durch.

Die Online-Umfrage zur Erfassung der Studierendenmobilität wurde an alle Bachelor-, Master- und Lehramts-Studierende der MIN verschickt, die zum Zeitpunkt der Befragung, im März 2014 immatrikuliert waren und bereits einen Auslandsaufenthalt absolviert hatten. An der Umfrage beteiligten sich insgesamt 262 MIN-Studierende.

**Nach der Veröffentlichung der „Ergebnisse einer Umfrage im März 2014 zur Auslandsmobilität der MIN-Studierenden“<sup>1</sup> wurden die Umfragedaten nun auch unter dem Aspekt der ERASMUS-Mobilität der MIN-Studierenden ausgewertet.** Der Teil der Ergebnisse der Gesamtumfrage, der hier vorliegt, soll einen Einblick in die Mobilitätssituation der ERASMUS-Studierenden der MIN-Fakultät ermöglichen.

Von den 193 Studierenden, deren Antwortbögen genutzt werden konnten, hatten 75 angegeben, ihren Auslandsaufenthalt mit einem ERASMUS-Programm (teil-)finanziert zu haben. Diese 75 Antwortbögen wurden im folgenden Bericht ausgewertet.

Die Umfrage basiert auf dem „DAAD-Fragebogen zu Auslandsaufenthalten von Studierenden (2013) (für Studierende, die eine Studienphase im Ausland verbracht haben)“. Der DAAD-Fragebogen für alle Hochschularten in Deutschland wurde inhaltlich für die MIN-Umfrage angepasst. In Bezug auf die ERASMUS-Mobilität der MIN-Studierenden wurden einzelne Fragen ausgewählt und ausgewertet.

Die Umfrage gibt Informationen über

- die Hauptmotive, Hinderungsgründe, Erfahrungen und Finanzierung hinsichtlich studienbezogener Auslandsaufenthalte sowie die fachspezifische Mobilitätssituation.
- die Aufenthaltsarten, die bevorzugten Zielregionen und Gastländer, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sowie die Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt.
- die organisatorischen, inhaltlichen und finanziellen Probleme bei den studienbezogenen Auslandsaufenthalten
- die Unterschiede zwischen der Arbeitsbelastung an der Gasthochschule und der Heimathochschule

---

<sup>1</sup> „Ergebnisse einer Umfrage im März 2014 zur Auslandsmobilität der MIN-Studierenden“, Herausgeber: Dekanat für Internationalisierung und Nachwuchsförderung, 2015.

- das Anerkennungsverfahren an der Heimathochschule
- die absolvierten Credits und die Gründe für das Nichterreichen von Credits

Aus den Ergebnissen der Umfrage sollen sowohl Erkenntnisse über die Organisation als auch über die fachlichen Inhalte des Auslandsaufenthaltes mit dem ERASMUS-Programm gewonnen werden. Des Weiteren sollen die Ergebnisse Aufschluss über Schwachstellen der Ausgestaltung der ERASMUS-Mobilität geben, die zur Verbesserung der Servicequalität beitragen und mehr Studierende zu einem Auslandsaufenthalt motivieren sollen.

Abschließend bedanken wir uns bei allen Umfrage-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern, die ihre Auslandserfahrungen mit uns geteilt haben.

Unser Dank gilt ebenfalls dem „Referat Politikunterstützung – EU04, Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit“ des DAAD für das Zurverfügungstellen des Fragebogens zu Auslandsaufenthalten von Studierenden im Vorfeld der MIN-Befragung.

Wir danken dem Studiendekanat der MIN und dem Service für Evaluation der Universität Hamburg für ihre Unterstützung bei der Realisierung der vorliegenden Studie. Des Weiteren bedanken wir uns bei Michael Kujoth und René König für die Unterstützung bei der Auswertung der Umfrage. Frau Carolyne Chercham danken wir für die Unterstützung beim Berichtsabschluss.

### **Dekanat für Internationalisierung und Nachwuchsförderung**

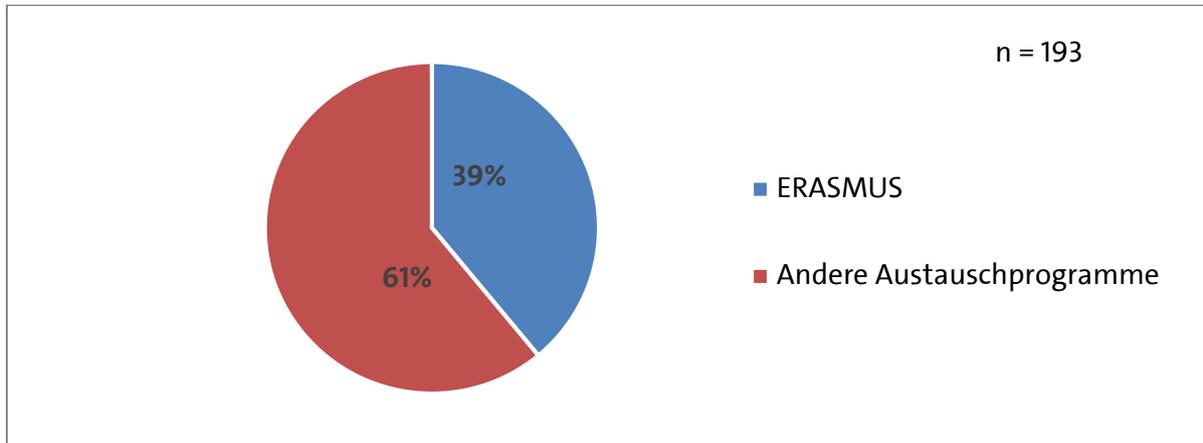
Prodekan: Prof. Dr. Ingenuin Gasser

Referentin: Dr. Janie Wermter

## 1. Anteil der ERASMUS-Studierenden unter allen Befragten

Für 75 (39%) der 193 befragten MIN-Studierenden handelte es sich bei dem letzten studienbezogenen Auslandsaufenthalt um einen ERASMUS-geförderten Aufenthalt.

Abbildung 1: Anteil der ERASMUS-Studierenden an der Gesamtzahl der befragten MIN-Studierenden

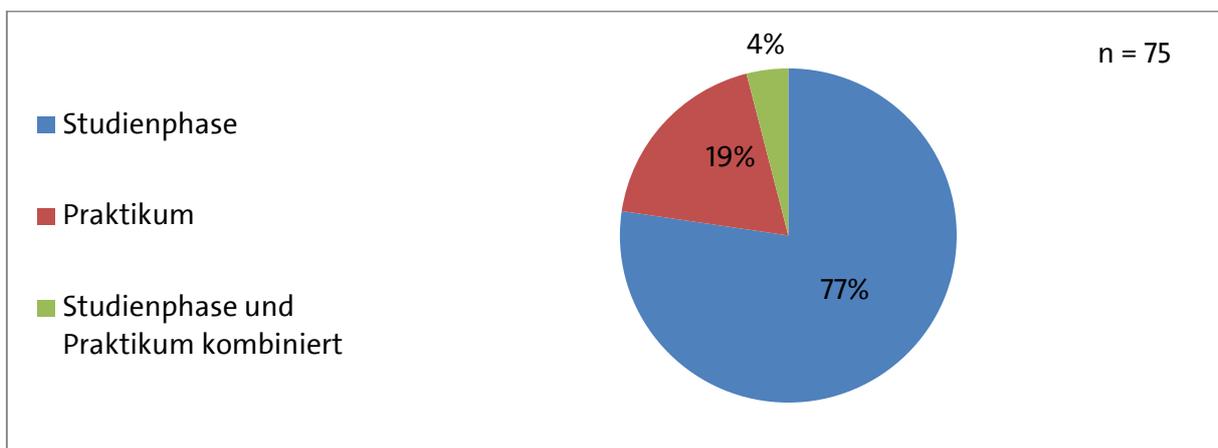


## 2. Angaben zum letzten durchgeführten Auslandsaufenthalt

### 2.1. Art des Auslandsaufenthaltes

Die wichtigste Form des studienbezogenen Auslandsaufenthaltes der ERASMUS-Studierenden der MIN ist das Auslandsstudium (Studienphase). 77% der Befragten sind für eine Studienphase ins Ausland gegangen. Rund ein Fünftel (19%) der ERASMUS-Studierenden absolvierte ein Auslandspraktikum. Darüber hinaus kombinierten 4% in ihrem letzten Auslandsaufenthalt Studienphase und Praktikum.

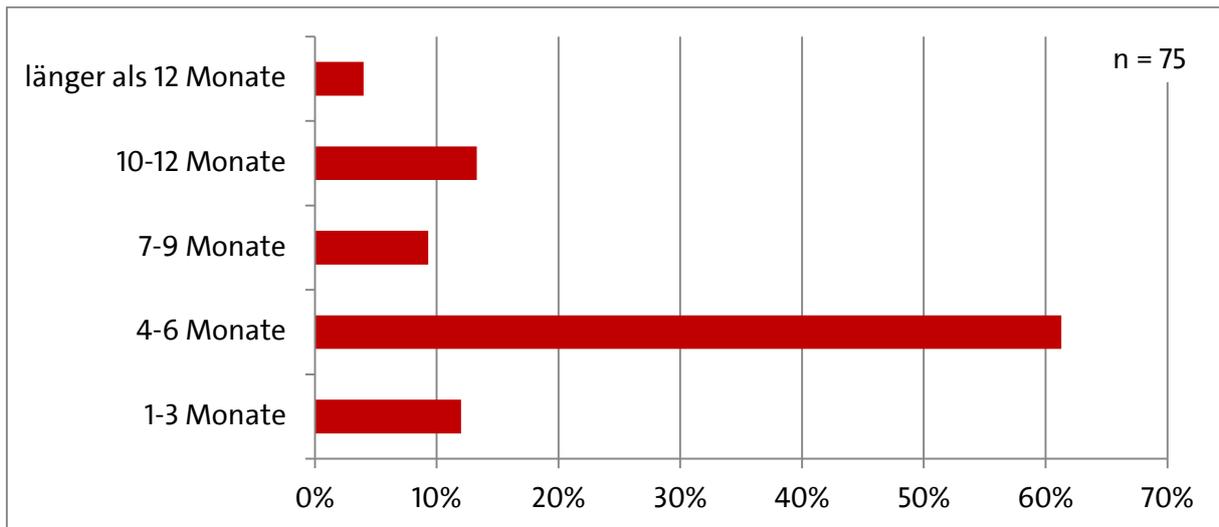
Abbildung 2: Art des studienbezogenen Aufenthaltes



## 2.2. Dauer des Auslandsaufenthaltes

Knapp drei Viertel (73%) der befragten ERASMUS-Studierenden haben ein halbes Jahr oder kürzer im Ausland verweilt. 23% der befragten MIN-Studierenden sind für 6 bis 12 Monate im Ausland geblieben. Nur 4% (3 Studierende) absolvierten einen Auslandsaufenthalt, der länger als ein Jahr war.

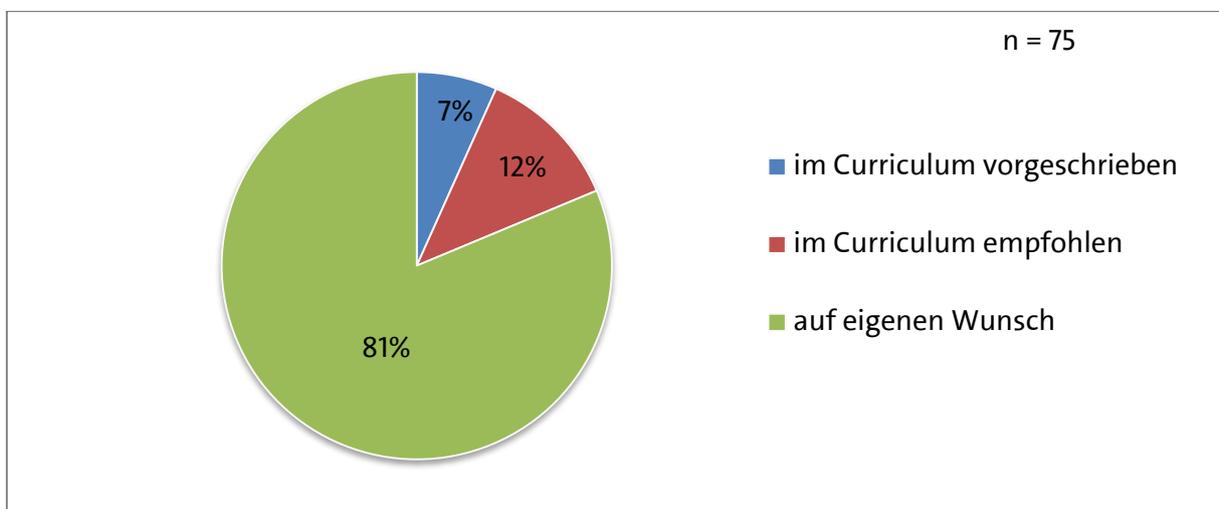
Abbildung 3: Dauer des Auslandsaufenthaltes



## 2.3. Anstoß für den Aufenthalt

Die große Mehrheit der befragten Studierenden (81%) führte ihren Auslandsaufenthalt auf eigenen Wunsch durch. Nur bei 19% der Befragten war der Aufenthalt im Curriculum empfohlen oder vorgeschrieben.

Abbildung 4: Anstoß für den Auslandsaufenthalt

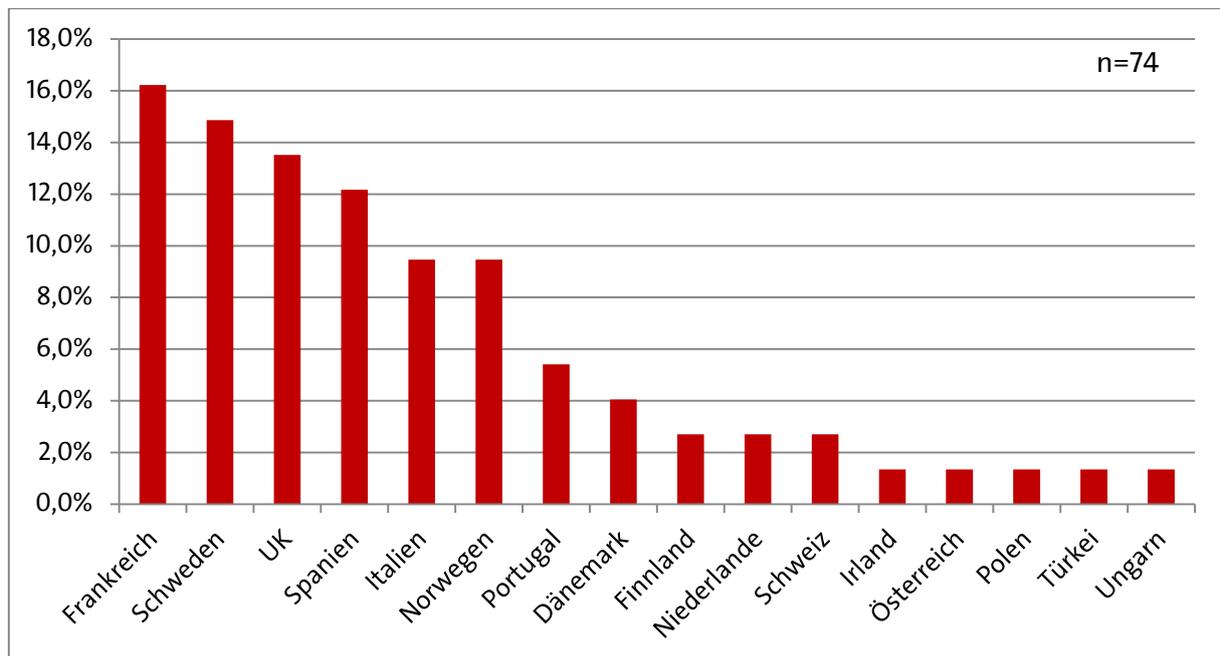


## 2.4. Ort des Aufenthaltes nach Ländern

Auch bei den ERASMUS-Studierenden stehen westeuropäische Gastländer an der Spitze. Mehr als die Hälfte (57%) hat ihren Auslandsaufenthalt in Frankreich, Schweden, Großbritannien oder Spanien verbracht.

Die häufige Nutzung des ERASMUS-Programms ist mit großer Wahrscheinlichkeit ein Grund für den hohen Anteil der mobilen MIN-Studierenden, die ihren Auslandsaufenthalt in einem EU-Land verbracht haben.

Abbildung 5: Ort des Aufenthalts der ERASMUS-Studierenden nach Ländern

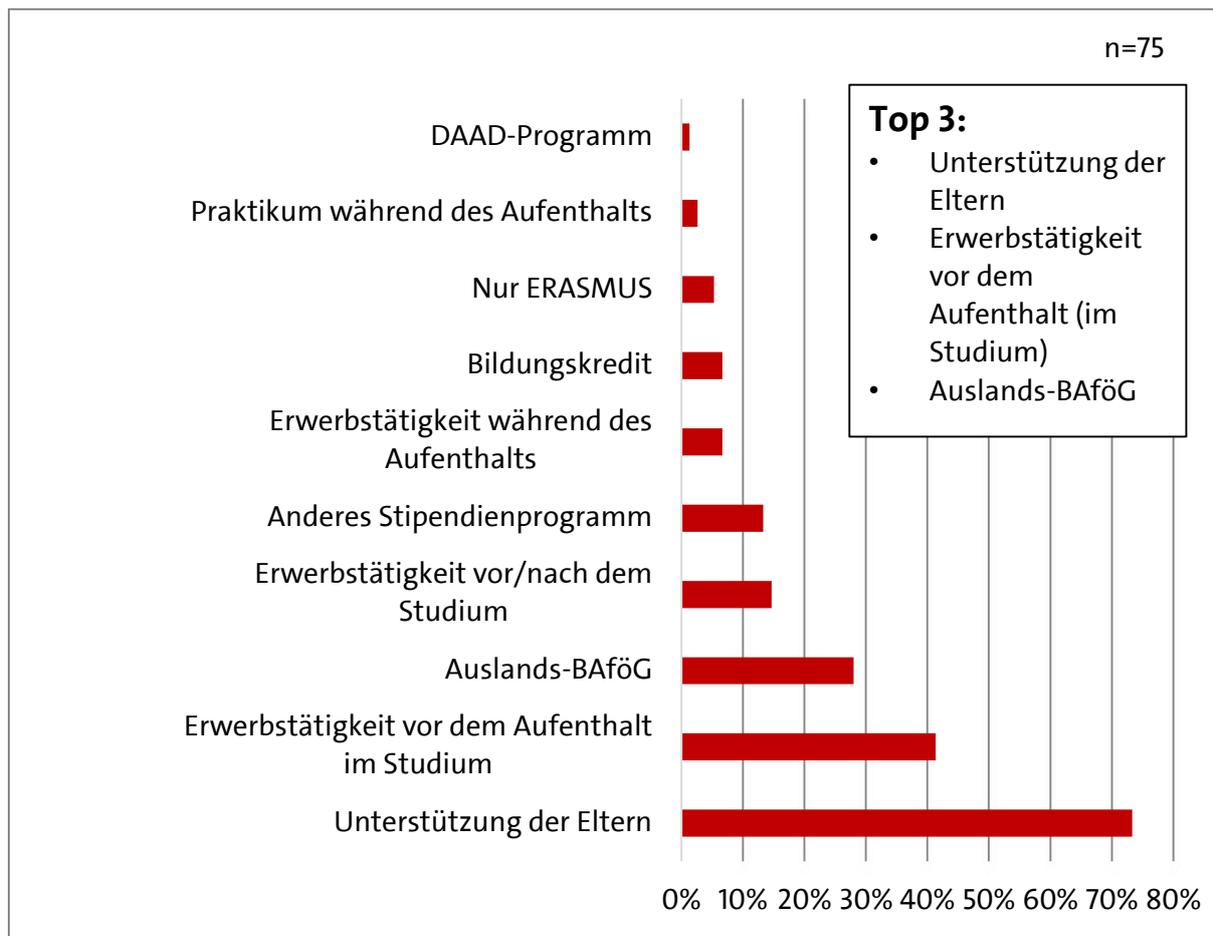


## 2.5. Finanzierung des Auslandsaufenthaltes

Von den 75 Umfrage-Teilnehmerinnen und –Teilnehmern, die an einem ERASMUS-Programm teilnahmen, finanzierten lediglich 5% ihren Auslandsaufenthalt ausschließlich mit ERASMUS.

Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer am ERASMUS-Programm nutzten eine Mischfinanzierung zur Realisierung des Auslandsaufenthaltes. 73% griffen auf die Unterstützung der Eltern zurück (Mehrfachnennungen möglich) und/oder nutzten ihre Ersparnisse von einer Erwerbstätigkeit vor dem Aufenthalt (41%). 28% bezogen ein Auslands-BaföG als Teilfinanzierung.

Abbildung 6: Häufigkeit der Nutzung anderer Finanzierungsquellen durch ERASMUS-Stipendiaten



### 3. Motivations- und Hindernisgründe für einen Auslandsaufenthalt

#### 3.1. Motivation für einen Auslandsaufenthalt

Zu den Hauptbeweggründen für einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt gehört für die befragten ERASMUS-Studierenden offensichtlich primär der Erwerb persönlicher Erfahrungen (Abenteuerlust). Das Erlernen einer Fremdsprache kommt auf Platz zwei.

Der Aufwertung des Lebenslaufs, besonderen Qualifikationen sowie dem guten Ruf einer ausländischen Einrichtung wurden im Durchschnitt mittlere Wichtigkeit zugeordnet. Nur bei wenigen der Befragten spielte die Planmäßigkeit eines Auslandsaufenthaltes eine wichtige Rolle.

**Abbildung 7: Motivationsgründe der ERASMUS-Stipendiaten für einen Auslandsaufenthalt**

(auf einer Skala von 1 (großer Motivationsgrund) bis 4 (gar kein Motivationsgrund))

n=75



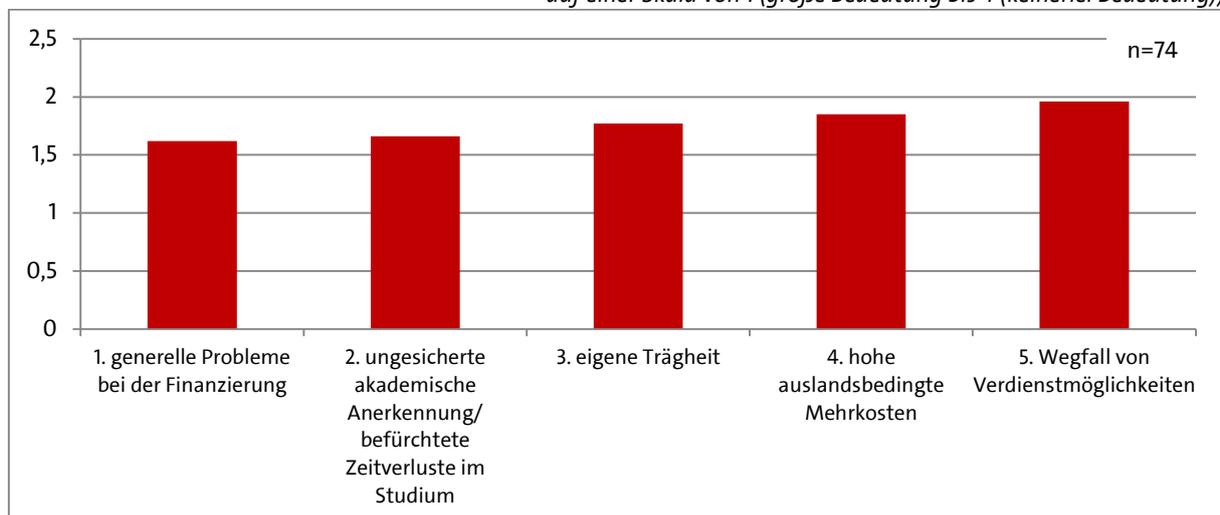
### 3.2. Hindernisse für Mobilität

Nach Einschätzungen der ERASMUS-Stipendiaten, weshalb andere Mitstudierende davon Abstand nehmen, während ihres Studiums ins Ausland zu gehen, kommen die finanziellen Aspekte an erster Stelle: Probleme bei der Finanzierung und auch möglicherweise entstehende auslandsbedingte Mehrkosten spielen eine wesentliche Rolle bei den Mobilitätshindernissen.

Neben der Trägheit der Studierenden, schätzten die befragten ERASMUS-Austauschstudierenden die Unsicherheit über die akademische Anerkennung und etwaigen Zeitverlust im Studium als Hindernisgründe ein.

**Abbildung 8: Die TOP5 der Mobilitätshindernisse**

auf einer Skala von 1 (große Bedeutung) bis 4 (keinerlei Bedeutung))

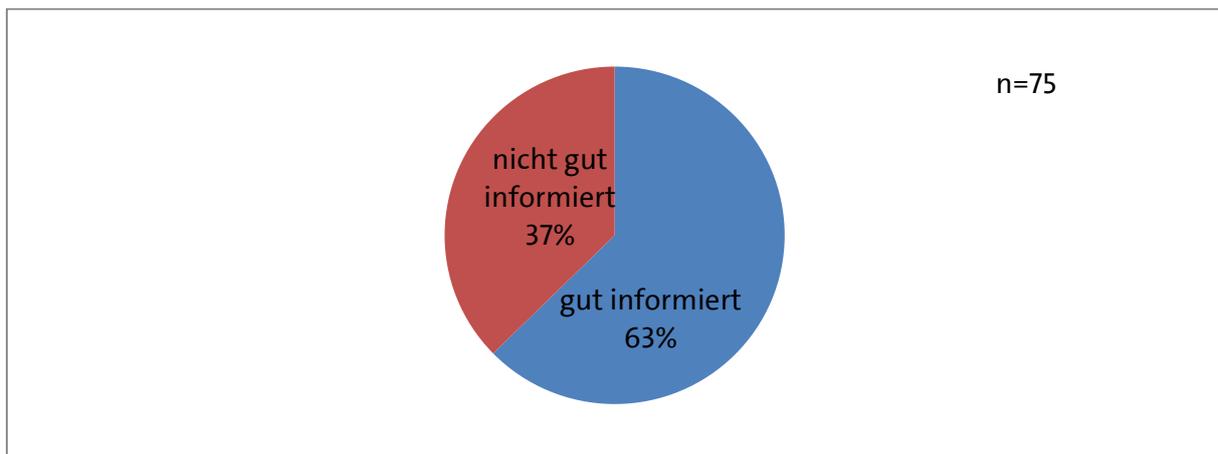


## 4. Absprachen und Regelungen vor der Studienphase

### 4.1. Informationsstand zum European Credit Transfer System (ECTS)

Fast zwei Drittel (63%) der befragten ERASMUS-Studierenden gaben an, über ausreichende Kenntnisse zum ECTS zu verfügen. 37% fühlten sich nicht gut über das System informiert.

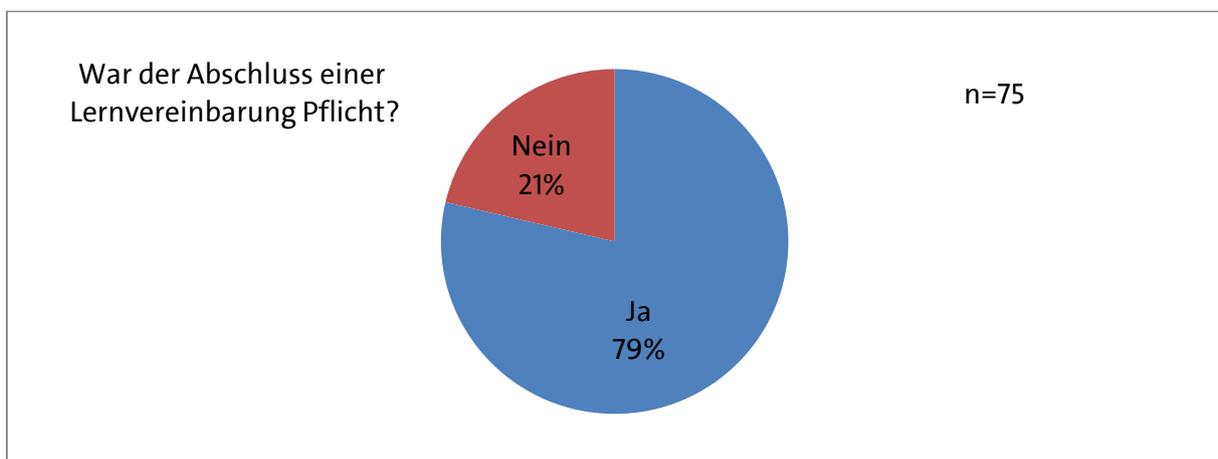
Abbildung 9: Informationsstand zum European Credit Transfer System (ECTS)



### 4.2. Abschluss einer Lernvereinbarung

Der Abschluss einer Lernvereinbarung hat positive Auswirkungen auf die spätere Anerkennung. Für mehr als drei Viertel (79%) der ERASMUS-Studierenden ist der Abschluss einer Lernvereinbarung (learning agreement) über die zu erbringenden Studienleistungen und ihre Anerkennung Pflicht gewesen.

Abbildung 10: Abschluss einer Lernvereinbarung



## 5. Erfahrungen an der Gasthochschule

### 5.1. Sprache der Lehrveranstaltungen und Sprachnachweise

Weniger als die Hälfte (39%) der ERASMUS-Studierenden musste für das Studium an der Gasthochschule einen Nachweis über Sprachkenntnisse einreichen. 61% der Befragten konnten auch ohne einen solchen Nachweis, auf Zeit, im Ausland studieren.

Bei fast zwei Dritteln (65%) der ERASMUS-Studierenden fanden die Lehrveranstaltungen mindestens teilweise auf Englisch statt. 32% der befragten ERASMUS-Studierenden gaben an, dass die Lehrveranstaltungen ausschließlich in der jeweiligen Landessprache stattgefunden haben.

Abbildung 11: Sprache der Lehrveranstaltungen an der Gasthochschule

n=75

	ausschließlich in der Landessprache	auf Deutsch	auf Englisch	teilweise in der Landessprache und teilweise auf Englisch
Gesamt	32%	3%	47%	19%

### 5.2. Arbeitsbelastung und Lernstoff an der Gasthochschule

#### 5.2.1. Einschätzung der fachlichen Studienanforderungen und der Arbeitsbelastung

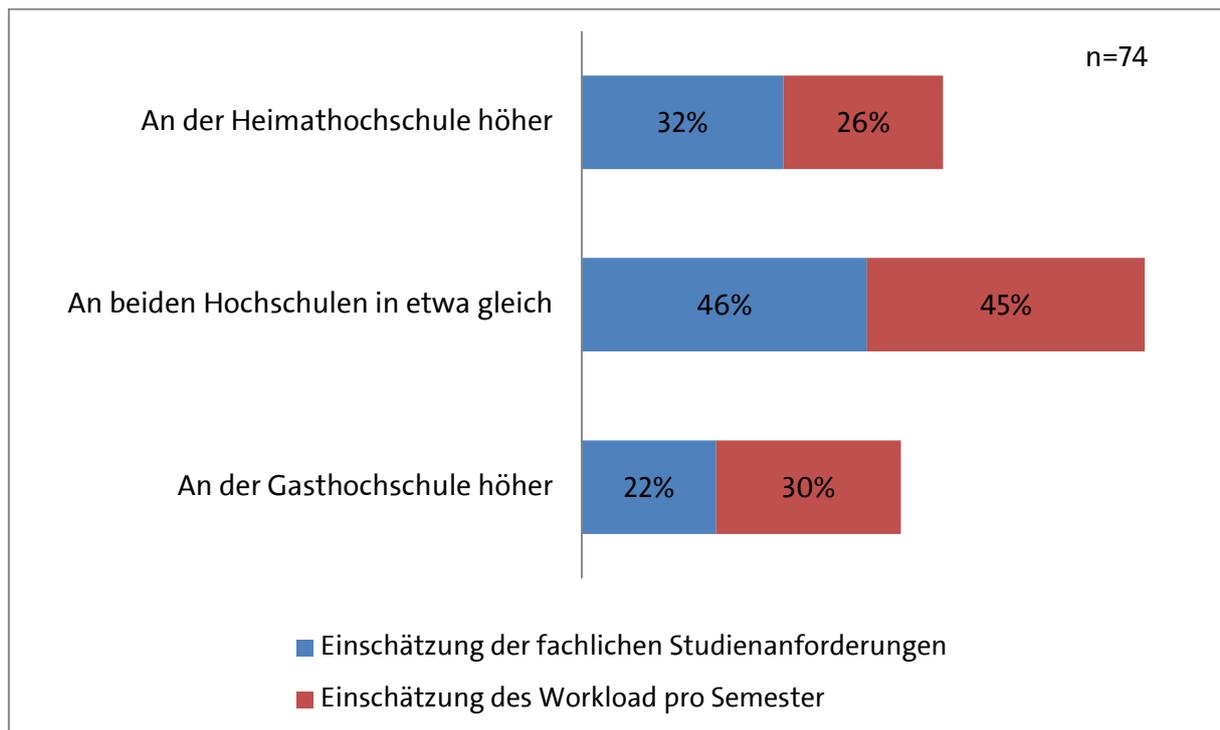
45% der befragten ERASMUS-Studierenden empfanden die Arbeitsbelastung (workload) an ihrer Gasthochschule als ungefähr so hoch wie an der Heimathochschule.

Bei der Bewältigung der Studienanforderungen schätzten 46% der Befragten die an der Heimathochschule gestellten Anforderungen als fast genauso hoch ein wie an den ausländischen Gasthochschulen.

32% der befragten ERASMUS-Studierenden schätzten die fachlichen Studienanforderungen an ihrer Heimathochschule als höher ein. Dagegen empfanden 22% der Befragten die Studienanforderungen ihrer Gasthochschulen als höher.

30% schätzten die Arbeitsbelastung an der Gasthochschule als höher ein, während sie von 26% an der Heimathochschule als höher empfunden wurde.

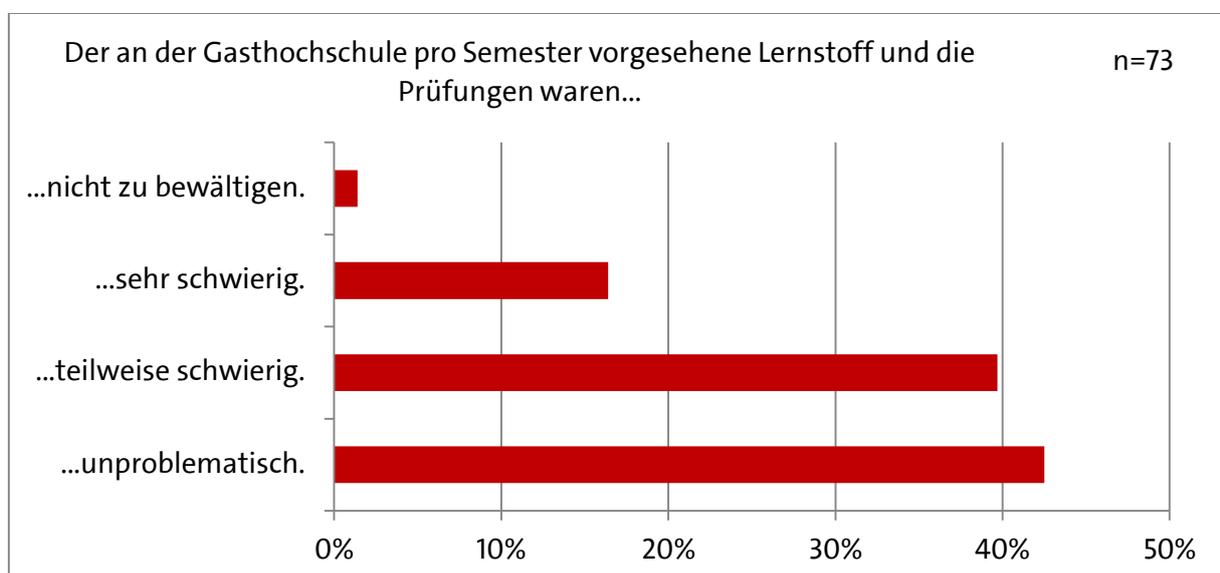
Abbildung 12: Einschätzung der fachlichen Studienanforderungen und der Arbeitsbelastung an der Gasthochschule



### 5.2.2. Die Bewältigung des Lernstoffs und der Prüfungen an der Gasthochschule

43% der ERASMUS-Studierenden empfanden die Bewältigung des Lernstoffs und der Prüfungen an der Gasthochschule für unproblematisch. Fast genauso viele (40%) empfanden sie als teilweise schwierig, 16% fanden sie sehr schwierig, und ein Studierender empfand den Lernstoff und die Prüfungen an der Gasthochschule als „nicht zu bewältigen“.

Abbildung 13: Einschätzung der Bewältigung des an der Gasthochschule vorgesehenen Lernstoffs und der Prüfungen

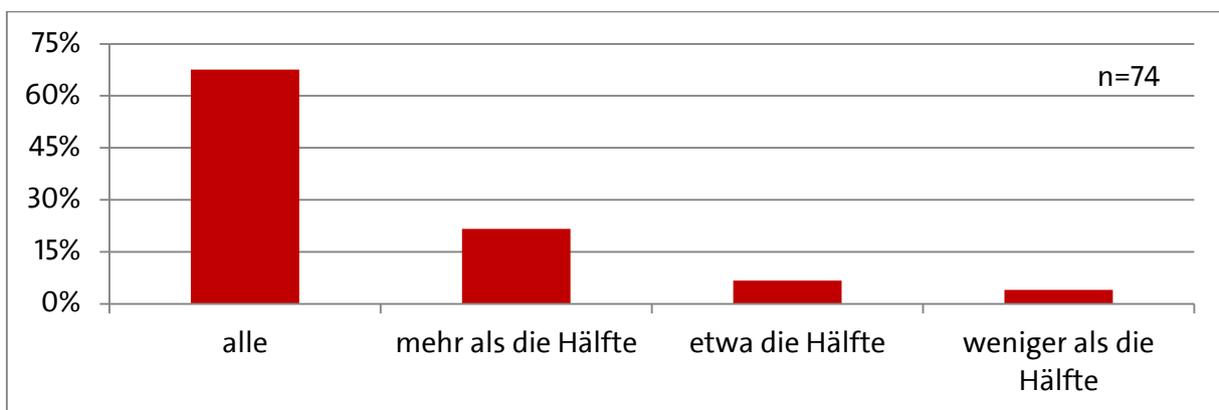


### 5.3. Absolvierte Studieneinheiten und erreichte Credits an der Gasthochschule

#### 5.3.1. Tatsächlich absolvierter Anteil der zuvor verabredeten Studieneinheiten

Etwa zwei Drittel der ERASMUS-Studierenden (68%) haben alle der zuvor verabredeten oder persönlich angestrebten Studieneinheiten (Module) an ihrer Gasthochschule absolviert. Von denen, die nicht alle Einheiten absolvierten, absolvierten zwei Drittel mehr als die Hälfte der Studieneinheiten.

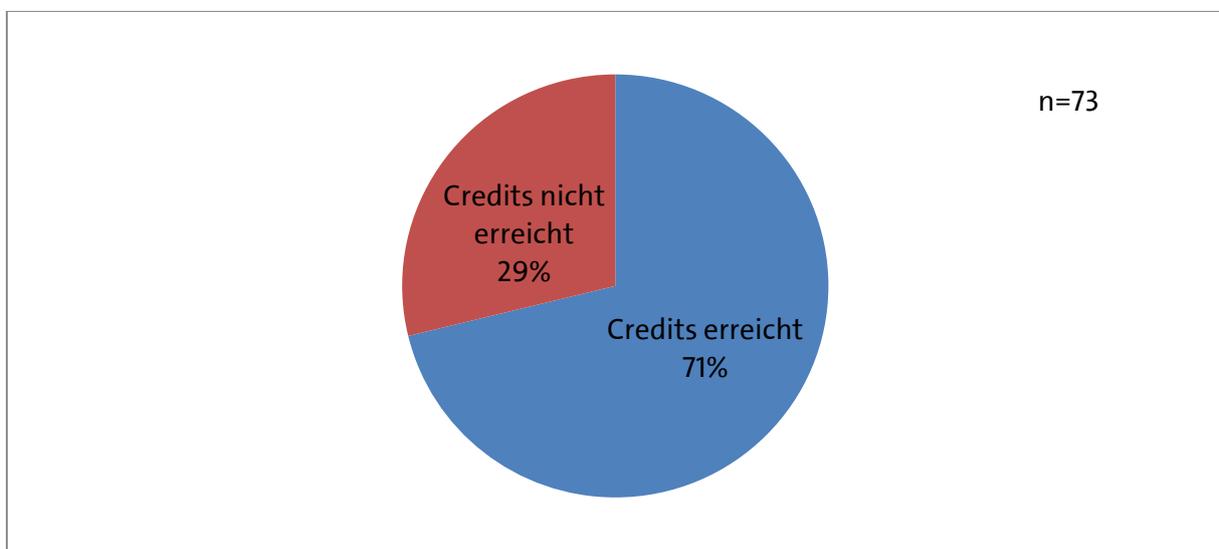
Abbildung 14: Anteil der absolvierten Studieneinheiten an der Gasthochschule



#### 5.3.2. Anteil Studierender, die mindestens die verabredete Anzahl der Credits erreicht haben

71% der ERASMUS-Studierenden haben die angestrebte Anzahl an Credits erreicht.

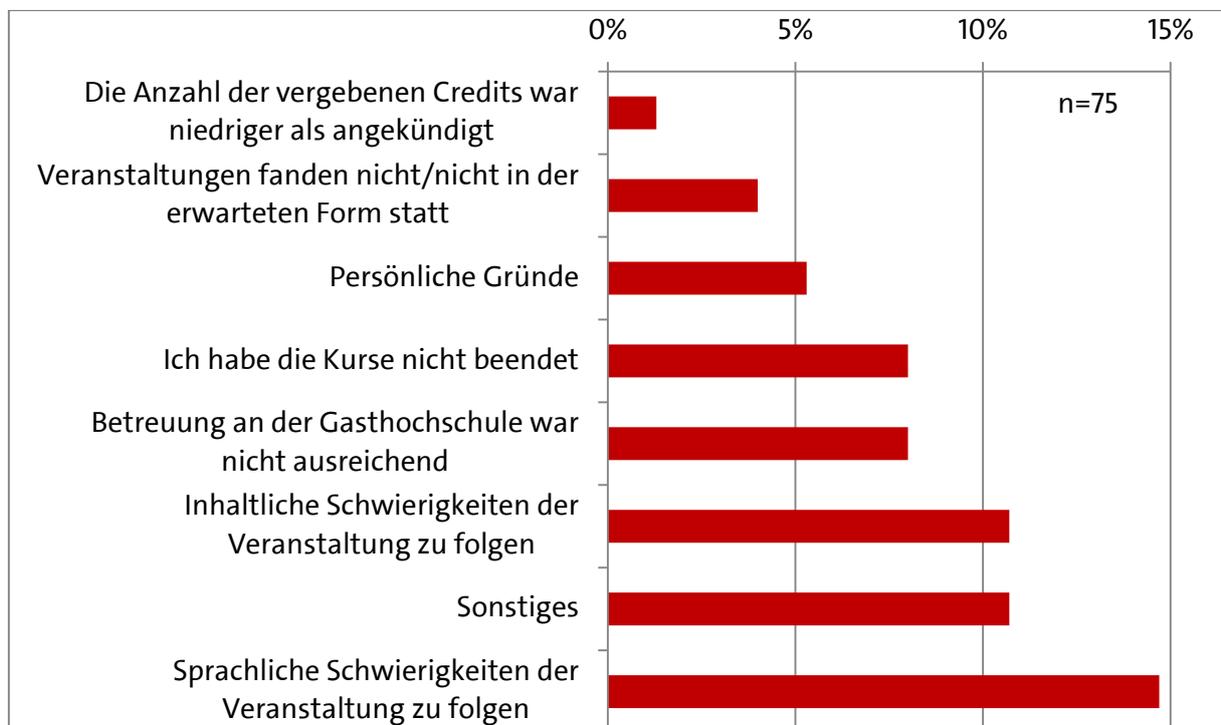
Abbildung 15: Anteil der Studierenden, die mindestens die angestrebte Anzahl Credits an der Gasthochschule erreicht haben



### 5.3.3. Gründe für das Nichterreichen von Credits

Für das Nichterreichen der angestrebten Credits gaben die betroffenen 21 Studierenden von insgesamt 75 ERASMUS-Geförderten mehrere Gründe an. Der am häufigsten genannte Grund für das Nichterreichen von Credits waren sprachliche Schwierigkeiten (11 Nennungen). 8 Studierende hatten inhaltliche Schwierigkeiten der Veranstaltung zu folgen. Jeweils 6 Studierende fanden die Betreuung an der Gasthochschule nicht ausreichend oder haben die Kurse nicht beendet. 4 ERASMUS-Studierende gaben persönliche Gründe an. Bei einem der betroffenen Studierenden war die Anzahl der vergebenen Credits niedriger als angekündigt.

Abbildung 16: Gründe für das Nichterreichen von Credits

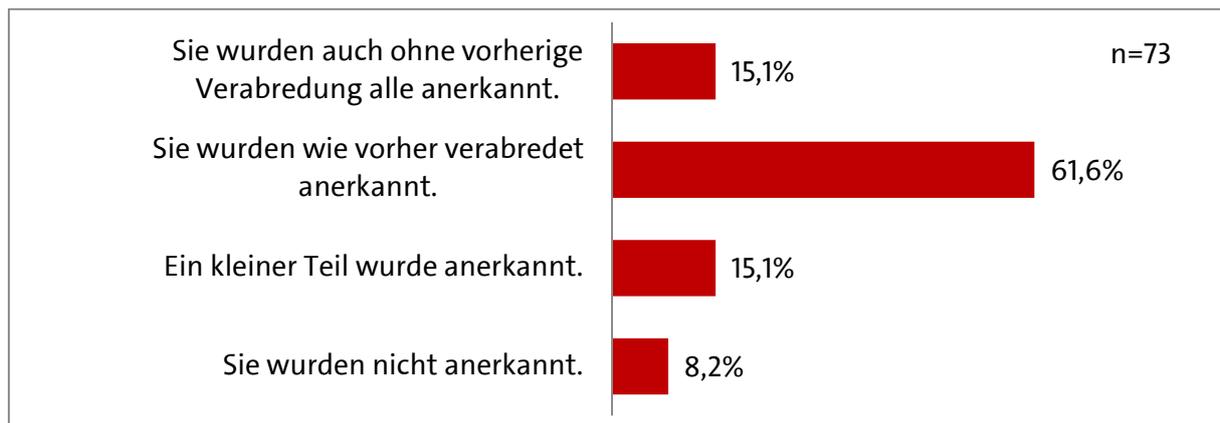


## 6. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der Heimathochschule nach Rückkehr

### 6.1. Anerkennung der im Ausland erbrachten Credits an der Heimathochschule

Bei drei Vierteln (77%) der ERASMUS-Geförderten wurden die im Ausland erbrachten Credits anerkannt. Bei 15% wurden sie nur teilweise anerkannt. 8% der Befragten wurden die Leistungen jedoch nicht anerkannt.

Abbildung 17: Anerkennung der im Ausland erbrachten Credits an der Heimathochschule



## 6.2. Bewertung des Anerkennungsverfahrens nach verschiedenen Kriterien

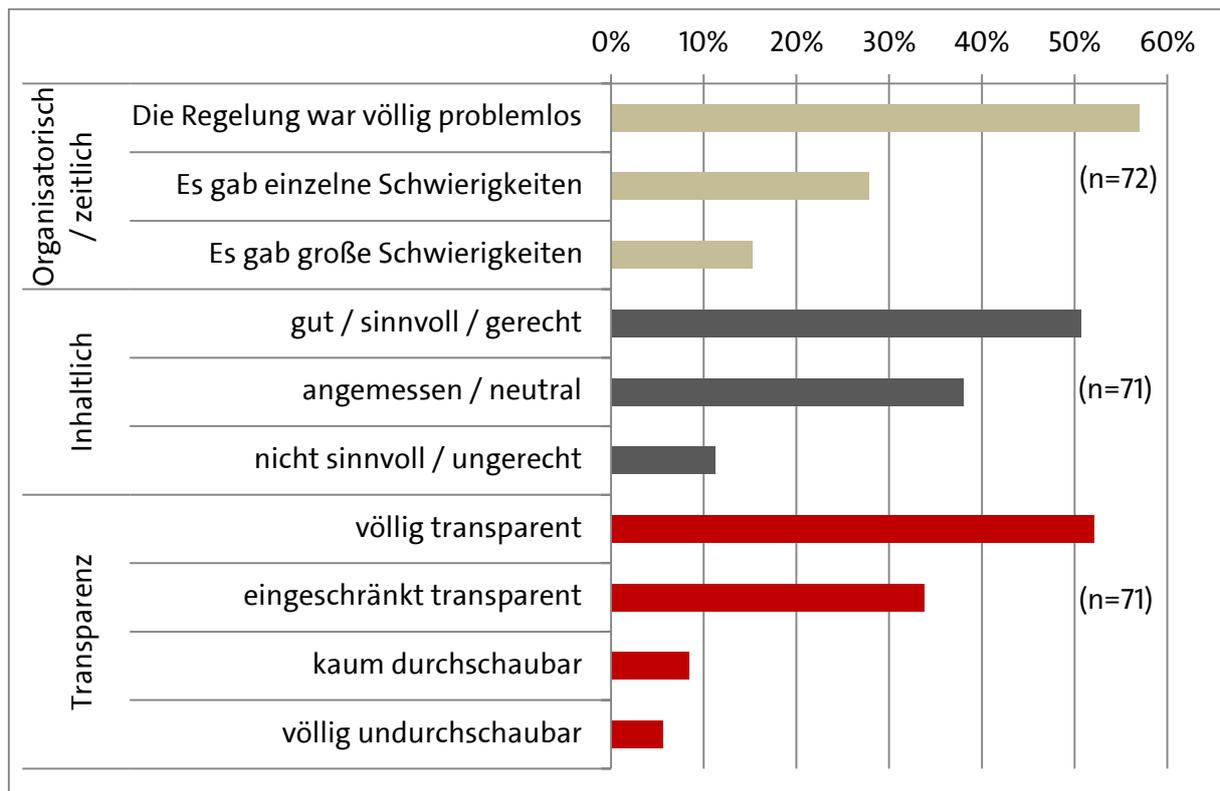
Die Studierenden wurden gebeten, das Anerkennungsverfahren an der Universität Hamburg zu bewerten. Dabei gab es drei Kriterien: organisatorisch/zeitlich, inhaltlich und Transparenz.

Jeweils mehr als die Hälfte der ERASMUS-Studierenden schätzte das Anerkennungsverfahren ihrer Heimathochschule - organisatorisch und zeitlich gesehen - als völlig problemlos, inhaltlich gut, sinnvoll und gerecht, sowie völlig transparent ein.

Jeweils zwischen 25% und 40% der ERASMUS-Studierenden begegneten einzelnen organisatorischen oder zeitlichen Schwierigkeiten, befanden das Verfahren für inhaltlich angemessen und neutral, und bemängelten eine eingeschränkte Transparenz.

Jeweils zwischen 10% und 15% hatten mit großen organisatorischen/zeitlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, bewerteten das Verfahren als inhaltlich nicht sinnvoll/ungerecht und bezeichneten es als kaum oder sogar völlig undurchschaubar.

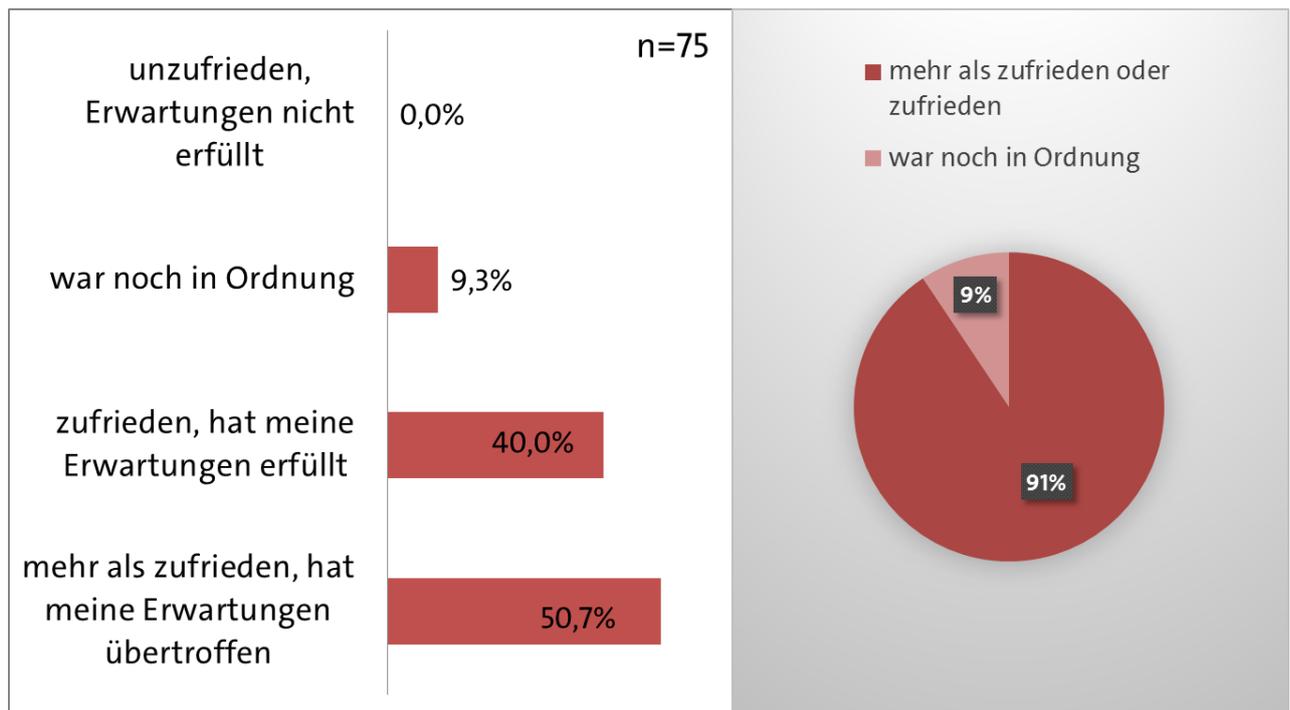
Abbildung 18: Bewertung des Anerkennungsverfahrens nach verschiedenen Kriterien



## 7. Gesamteinschätzung des Auslandsaufenthaltes durch die Studierenden

Keiner der befragten ERASMUS-Studierenden gab an, mit dem studienbezogenen Aufenthalt unzufrieden zu sein. 91% der Befragten konnten ihre Erwartungen erfüllen oder sogar übertreffen. Für 9% war der Auslandsaufenthalt „noch in Ordnung“. Im Ergebnis konnte die große Mehrheit der Studierenden somit (sehr) zufrieden auf ihren Aufenthalt zurückblicken.

Abbildung 19: Gesamteinschätzung des Auslandsaufenthaltes



## 8. Fazit

Aus den hier vorgestellten Ergebnissen der Umfrage können sowohl Erkenntnisse über die Auslandserfahrungen der befragten ERASMUS-Studierenden der MIN-Fakultät als auch über ihre Sicht auf Organisation und fachliche Inhalte des studienbezogenen Auslandsaufenthaltes gewonnen werden. Ebenso aufschlussreich sind die Erkenntnisse über Schwachstellen der Organisation der ERASMUS- Mobilität. Die Identifikation dieser Schwachstellen kann benutzt werden, um die Servicequalität im Rahmen der ERASMUS-Mobilität zu verbessern und mehr Studierende zu einem Auslandsaufenthalt zu motivieren.

Die große Mehrheit der ERASMUS- und auch der MIN-Studierenden im Allgemeinen konnte (sehr) zufrieden auf ihren Aufenthalt zurückblicken. Im Rahmen der Gesamtumfrage wurden jedoch Mobilitätshindernisse identifiziert, die abgebaut werden sollten. Die Befragten nannten ungesicherte Anerkennung und befürchtete Zeitverluste sowie Finanzierungsprobleme. Diese Ergebnisse entsprechen auch den Ergebnissen vorausgegangener Befragungen des DAAD bei Studierenden an deutschen Hochschulen.

- **Erster Hindernisgrund: Finanzierung**

Die Finanzierung eines studienbezogenen Aufenthaltes wurde von den ERASMUS-Geförderten als erste Herausforderung wahrgenommen. Hohe Lebensunterhaltskosten im Ausland sowie auslandsbedingte Mehrkosten machen die Finanzierung eines Auslandsaufenthaltes schwierig.

Von den ERASMUS-Studierenden griffen die allermeisten auch zusätzlich auf weitere finanzielle Mittel zurück. Lediglich 5% nannten ERASMUS als ihre alleinige Finanzierungsquelle.

Um den MIN-studierenden die Informationen über bestehende Fördermöglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes effektiver zu kommunizieren, wird das Dekanat für Internationalisierung und Nachwuchsförderung an Fachbereichs-Informationsveranstaltungen im ersten Semester (z.B. Orientierungseinheiten) und im dritten Semester (z.B. Sammelveranstaltungen) sowie am von der UHH organisierten „Internationalen Tag“ regelmäßig teilnehmen. Dabei wird auch auf die vom Team Auslandsstudium der Abteilung Internationales (UHH) organisierten Informationsveranstaltungen zu Finanzierungsmöglichkeiten eines studienbezogenen Aufenthaltes aufmerksam gemacht.

Auf der internationalen Seite der MIN „MIN-Fakultät > Internationales“ werden MIN-Studierende über bestehende Fördermöglichkeiten informiert, mit denen sie einen Auslandsaufenthalt (teil-)finanzieren können, z.B. um ein fachbezogenes Praktikum an einer ausländischen Hochschule durchzuführen, ein Semester im Ausland zu studieren oder an einer Summer School im Ausland teilzunehmen.

- **Zweiter Hindernisgrund: Anerkennung**

Bei der Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen herrscht Intransparenz, die die Studierenden verunsichert (bei 10 bis 15% der ERASMUS-Geförderten). Wegen der unvollständigen oder fehlenden Anerkennung von Studienleistungen aus dem Ausland besteht offensichtlich ein großer Informationsbedarf bezüglich der Anrechnung von Studienleistungen. Die Anerkennung der im Ausland erworbenen Credits soll sichergestellt werden, um dieses Mobilitätshindernis abzubauen.

Zu bemerken ist dabei, dass die befragten ERASMUS-Studierenden **deutlich besser** über das European Credit Transfer System informiert sind (63% fühlten sich gut informiert), als die Gesamtheit aller befragten Studierenden (43% fühlten sich gut informiert).

- **Dritter Hindernisgrund: „Trägheit“**

Im Ergebnis der Umfrage erwiesen sich persönliche Gründe, wie die eigene begrenzte Motivation, ebenfalls als Mobilitätshindernis. Hier sollte denjenigen Studierenden besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, die bislang - etwa ab dem 3. Fachsemester - noch nicht an einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt gedacht haben. Hierfür soll bei den Informationsveranstaltungen der jeweiligen Fachbereiche intensiv auf die positiven Auswirkungen einer Auslandsmobilität während des Studiums auf die persönliche Entwicklung und die künftigen Beschäftigungschancen eingegangen werden.

Die Umfrage-Ergebnisse werden über die (elektronische) Publikation und bei Informationsveranstaltungen weiter verbreitet.

Der vorliegende Ergebnisbericht basiert auf einer im Jahr 2014 durchgeführten Online-Befragung der MIN-Studierenden mit Auslandserfahrungen. Daraus wurde ein Teil der Ergebnisse speziell zur Auslandsmobilität der ERASMUS-Studierenden ausgewertet.

Zwecks Überprüfung der (Qualitäts)entwicklung der gewonnenen Erkenntnisse werden Folgestudien durchgeführt.

**ERGEBNISSE**  
**einer Umfrage im März 2014**  
**zur ERASMUS-Mobilität**  
**der MIN-Studierenden**

**Ansprechperson:**

Dr. Janie Wermter  
Referentin für Internationalisierung und Nachwuchsförderung  
Dekanat der Fakultät für Mathematik,  
Informatik und Naturwissenschaften  
an der Universität Hamburg  
Rothenbaumchaussee 19, 20148 Hamburg  
E-Mail: [Janie.Wermter@uni-hamburg.de](mailto:Janie.Wermter@uni-hamburg.de)